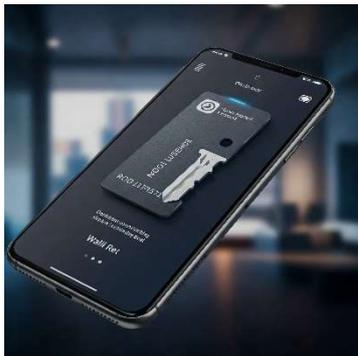


Willkommenskultur 2030:

Wie Lifestyle-Hotels die GenZ mit Technologie und Individualität begeistern

Die Hotellerie wird 2030 von einer Generation geprägt sein, die nicht nur auf Individualität und digitale Vernetzung Wert legt, sondern auch auf eine völlig neue Form der Gastfreundschaft. Besonders Lifestyle- und Designhotels, die sich an die Bedürfnisse der GenZ anpassen, werden zunehmend Technologien und maßgeschneiderte Erlebnisse miteinander verbinden. Hier sind fünf konkrete Beispiele, wie eine moderne Willkommenskultur aussehen könnte.

1. Online-Schlüssel in einer App im Wallet



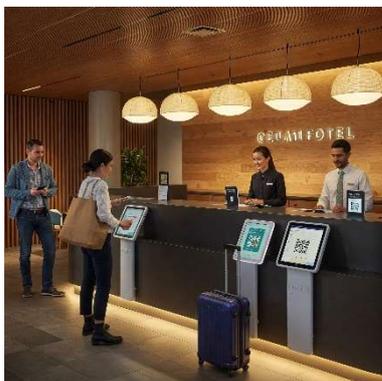
Bereits heute gibt es digitale Schlüssel, die über eine Hotel-App auf dem Smartphone bereitgestellt werden. Im Jahr 2030 könnte diese Technologie weiter verfeinert und in ein Wallet integriert werden. Gäste erhalten ihren Zugangscode vor der Ankunft und können ihr Zimmer ohne Kontakt mit der Rezeption betreten. Diese Technik spart nicht nur Zeit, sondern sorgt auch für ein reibungsloses, kontaktloses Erlebnis, das besonders der technologieaffinen GenZ entgegenkommt.

2. Verbindung der Jobs Receptionist und Concierge



Im Jahr 2030 wird der traditionelle Job des Receptionisten einer Transformation unterzogen. Der Empfang wird nicht mehr nur für den Check-in genutzt, sondern auch als Anlaufstelle für persönliche Concierge-Dienste. Dies ermöglicht es, das Personal effektiver einzusetzen und gleichzeitig den Gästen eine personalisierte Betreuung zu bieten. Gäste können von einem einzigen Ansprechpartner rund um die Uhr Unterstützung erhalten – sei es für Restaurantreservierungen, lokale Empfehlungen oder kurzfristige Anfragen.

3. Online-Check-in vor der Ankunft im Hotel



Der Online-Check-in vor der Ankunft im Hotel wird zur Norm. Gäste können ihre Buchung, Zimmerwünsche und Zahlungsinformationen bequem von zu Hause aus einreichen. Dadurch entfällt der Notwendigkeit, an der Rezeption zu warten oder den Check-in persönlich durchzuführen. Für die GenZ, die sich an Selbstbedienungsoptionen gewöhnt hat, bedeutet dies mehr Flexibilität. Die Gäste kommen einfach an, scannen ihren digitalen Schlüssel und können ihr Zimmer ohne zusätzliche Interaktionen betreten.

4. Getränkebar & kleine Snacks in der Rezeptionshalle



Die Rezeptionshalle wird zunehmend zu einem zentralen Treffpunkt, an dem nicht nur Informationen bereitgestellt werden, sondern auch Snacks und Getränke angeboten werden. An einer kleinen Bar können Gäste erfrischende Getränke oder kleine Häppchen genießen, perfekt für einen ersten Hoteleindruck. Dies fördert eine informelle, entspannte Atmosphäre und gibt den Gästen das Gefühl, willkommen zu sein. Die Option, im Vorfeld Lieblingsgetränke zu speichern, macht das Erlebnis noch personalisierter.

5. Gemeinschaftsraum für Gäste



Die Idee des Gemeinschaftsraums wird 2030 weiter ausgebaut. Hier können Gäste nicht nur vor oder nach dem Check-in verweilen, sondern auch in interaktive Erlebnisse eintauchen. Mit abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten, einer gemütlichen Lounge-Ecke oder sogar einer Outdoor-Terrasse, die mit bequemen Sitzmöglichkeiten ausgestattet ist, werden diese Bereiche zu sozialen Treffpunkten. Besonders für die GenZ, die in einer zunehmend vernetzten Welt lebt, sind solche Räume eine Möglichkeit, mit anderen Gästen zu interagieren, neue Kontakte zu knüpfen und lokale Erfahrungen zu teilen.

Fazit

Die Willkommenskultur in der Hotellerie wird 2030 nicht nur durch innovative Technologien geprägt sein, sondern auch durch ein Augenmerk auf persönliche Erlebnisse. Besonders für die GenZ, die Wert auf Individualität und digitale Interaktivität legt, bieten Lifestyle- und Designhotels eine willkommene Mischung aus modernen Annehmlichkeiten und sozialen Interaktionen. Die Verschmelzung von Technologie, Gastfreundschaft und Flexibilität wird dabei eine zentrale Rolle spielen.